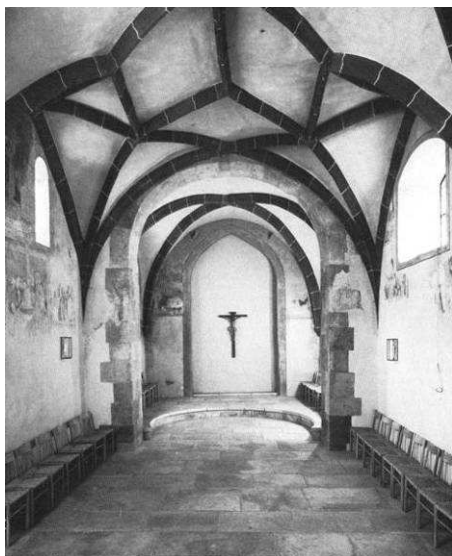


## Veranstaltungsort

Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm



Ende des 12. Jahrhunderts wurde innerhalb der „staufischen Stadterweiterung von 1165“ die Nikolauskapelle errichtet. Zusammen mit dem Steinhaus wird sie 1222 erstmals urkundlich erwähnt. Dieser Komplex ist das älteste Gebäude Ulms. Die besondere Atmosphäre ist ideal für tiefe innere Einkehr. Die Nikolauskapelle erreichen Sie mit Bussen der SWU, Linie 5: Haltestelle „Haus der Begegnung“ oder Linie 4 Haltestelle „Hafengasse“. Mit dem Auto nutzen Sie die Ostzufahrt zum „Parkhaus am Rathaus“.

## Anmeldung

Nicht erforderlich, aber zur leichteren Planung erbeten bis zum Montag vor dem jeweiligen Termin bei der

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm  
Olgastraße 137, 89073 Ulm  
Tel.: 0731/9206010, Mail: [dekanat.eu@drs.de](mailto:dekanat.eu@drs.de)  
[www.dekanat-eu.de](http://www.dekanat-eu.de)

Wachse, Jesus, wachse in mir.  
In meinem Geist, in meinem Herzen, in  
meiner Vorstellung, in meinen Sinnen.  
Wachse in mir in deiner Milde, in deiner  
Reinheit, in deiner Demut, deinem Eifer,  
deiner Liebe.  
Wachse in mir mit deiner Gnade, deinem  
Licht und deinem Frieden.  
Wachse in mir zur Verherrlichung deines  
Vaters, zur größeren Ehre Gottes.

(Pierre Olivaint SJ, Gotteslob Nr. 6,6)

## Ignatianische Impulse der «action spurensuche» in Ellwangen

Dienstag, 26. April bis Freitag, 29. April 2011  
Missionshaus der Combonis, Josefstal, Rainau  
**Ignatianische Oster-Exerzitien**  
mit Spiritual Roland Rossnagel, Rottenburg

Samstag, 2. Juli 2011  
**Pater-Philipp-Exkursion nach Eichstätt**  
Jesuitische Spurensuche im Altmühltal

Dienstag, 23. bis Sonntag, 28. August 2011  
**Fußwallfahrt von Eichstätt nach Ellwangen**  
auf den Spuren Philipp Jeningsens SJ

Infos über die Dekanatsgeschäftsstelle und unter  
[www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de)

## „Treffpunkt Christsein“

Im Herbst 2011 startet der „Treffpunkt Christsein“ für Menschen mitten im Leben die neue Saison und lädt einmal im Monat dienstags in die Unterkirche von St. Georg, Ulm-Oststadt ein. Start ist am 15. November, 19.30 Uhr.

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm

# Ignatianische Impulse

Gespräch und Gebet  
im Geist der Exerzitien



Mit Dekanatsreferent Wolfgang Steffel

5.4./3.5./7.6./5.7./4.10./8.11.2011  
Erster Dienstag im Monat, 19.30 – 21 Uhr  
Nikolauskapelle, Neue Str. 102, Ulm

Liebe Leserin, lieber Leser,

bei einem neuen Angebot unserer Geschäftsstelle erschließe ich immer am ersten Dienstag eines Monats Grundworte und Leitmotive des Ignatius von Loyola. In seinen Exerzitien möchte Ignatius den Gläubigen in eine veränderte Sicht der Wirklichkeit einüben. WIRKlichkeit sind für ihn keine nackten Zahlen, Tatsachen oder Fakten. Er bleibt vielmehr an der ursprünglichen Bedeutung des Wortes, nämlich dass Gott ständig wirkt, schafft, sich abmüht und am Werk ist. Wir denken oft so: Das Leben ist das Normale (ein biochemischer Automatismus), der Tod die Ausnahme. Ignatius denkt anders: Der Tod ist das Normale, und das Leben ist ein Wunder, ein Geschenk Gottes. Diese Einstellung verändert den Blick, und so kommen wir auch automatisch zu den Themen der einzelnen Abende, die auch einzeln besucht werden können. Seit zwei Jahrzehnten bin ich im Leitungsteam einer ignatianischen Bewegung tätig und dadurch intensiv mit der Spiritualität des Gründers des Jesuitenordens befasst. Die ignatianische Spiritualität ist sehr erdverbunden, gleichzeitig total auf Gott ausgerichtet und in mancherlei Hinsicht auch eine Infragestellung unseres üblichen Denkens und des vorherrschenden Lebensgefühls. Ich freue mich, dass wir mit den „Ignatianischen Impulsen“ einen weiteren Raum profilierter Glaubenskommunikation in unserem Dekanat eröffnen dürfen.

Herzliche Einladung



Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Dienstag, 5. April, 19.30 - 21.00 Uhr

### **Gott in allem suchen und finden**

Es ist das Motto des Ignatius schlechthin und ein Lebensprogramm für uns: Staunend gehen wir durch die Welt, trauen Gott alles zu und wissen, dass wir auf unserer Suche schon längst von Gott gefunden sind.

Dienstag, 3. Mai, 19.30 bis 21.00 Uhr

### **Nimm hin, o Herr, meine ganze Freiheit**

Es sind die Anfangsworte des „Suscipe“-Gebets. Es beschreibt die Haltung eines Menschen, der ganz auf Gott vertraut und alles in dessen Hände legt, und der darum weiß, was Gott ihm an Gaben geschenkt hat.

Dienstag, 7. Juni, 19.30 bis 21.00 Uhr

### **Gesundheit nicht mehr verlangen als Krankheit**

Ignatius schreibt in den Exerzitien, dass der Mensch zum Lob Gottes geschaffen sei. Wer ganz aus dem Lob und im Lob lebt, lässt sich nicht durch menschliche Maßstäbe einengen.

Dienstag, 5. Juli, 19.30 bis 21.00 Uhr

### **Alles zur größeren Ehre Gottes**

Wer Gott ehrt, lässt Gott in seinem Leben groß sein und immer größer werden. Das Ich wird dabei immer kleiner, und Gott ist dem Menschen plötzlich näher als er sich selbst.

Hinweis:

An diesem Abend lassen Mitglieder der geistlichen Bewegung „action spurensuche“ aus Ellwangen an der Jagst den ignatianischen Geist in mehrstimmigen Liedern lebendig werden. Kein Konzert - alle sind zum Mitsingen eingeladen!

Dienstag, 4. Oktober, 19.30 bis 21.00 Uhr

### **In allem lieben und dienen**

Der in der ganzen Diözese bekannte Volksmissionar Pater Philipp Jeningen (1642-1704) fasste die ignatianische Weisung in eigene Worte: „Mit Liebe und Demut kann man alles erreichen.“

Dienstag, 8. November, 19.30 bis 21.00 Uhr

### **Geben, ohne zu zählen**

In einem Gebet fordert Ignatius eine Hingabe, die nicht danach fragt, was sie einem selber einbringt. Wir müssen nichts Außergewöhnliches, sondern „bloß“ das Gewöhnliche des Alltags mit außergewöhnlicher Hingabe tun.

#### **Zum Titelbild**

Im Mittelalter werden die ersten drei griechischen Buchstaben des Namens Jesu (IHSOUS) als Monogramm verwendet IHS. Der Franziskaner Bernhardin von Siena (1380-1444) hat das Symbol „IHS“ geschaffen und die Verehrung des Namens Jesu gefördert. Als in der Kirche kein Griechisch mehr verwendet wurde, interpretierte man die Buchstaben lateinisch: *Jesus Hominum Salvator*. Jesus ist der Heiland der Menschen. Die deutsche Auslegung lautet „Jesus, Heiland, Seligmacher“. So wird der Name Jesu zum „Symbol für all das, was er an uns getan hat und was er für uns bedeutet“ (Anselm Grün). Die Jesuiten haben das IHS als ihr Zeichen entdeckt und auf ihre Weise gedeutet: *Jesum Habemus Socium*, d. h. „Wir haben Jesus als Gefährten.“ Gleichzeitig mussten sie mit einem gegenläufigen Spottvers leben: „*Si cum Jesuitis non cum Jesu itis*“, d. h. „Wenn ihr mit den Jesuiten geht, geht ihr nicht mit Jesus.“ Die Jesuiten heißen auch „Gesellschaft Jesu“, lat. *Societas Jesu*. Diese Bezeichnung entdeckten sie im Christusmonogramm und deuteten dieses als *Jesu Humilis Societas*, die Gesellschaft des niedrigen Jesus, dem sie in Liebe und Demut folgen wollen. Oft wird über dem H des IHS ein Kreuz angebracht und darunter aus Nägeln ein V geformt. Dieses abgewandelte Christusmonogramm wird gedeutet als *In Hoc Signo Vinces*, dt. „In diesem Zeichen wirst du siegen.“